

dem Beirat. Wir suchen ständig die Fehlerquellen, die uns im zusammenhängenden Lauf des Fließbandes und in der Qualitätsleistung hemmen. Der Vertragsabschluß zu Beginn des Jahres ist dann ständig das Barometer, wie unsere Genossenschafts- und werktätigen Einzelbauern mit unserer Arbeit zufrieden sind. Auch in diesem Jahr haben wir für die Mährescherarbeit bis jetzt etwas über 1300 ha abschließen können. Wir sind ständig bemüht, nicht nur die Getreideernte im Fließband durchzuführen, sondern nach Möglichkeit alle Arbeiten, jedoch treten hierbei noch einige Hemmnisse auf.

Eins muß man aber auch in der heutigen Konferenz erwähnen und groß schreiben, und zwar unsere Treue zur sozialistischen Landwirtschaft. Es wäre unserer Meinung nach sehr schön, wenn man im sozialistischen Sektor unserer Landwirtschaft ein Abzeichen oder eine Medaille für treue langjährige Arbeit verleihen würde, denn auf diese Mitarbeit sind wir doch stolz. Wir machen aber auch alle aufmerksam, daß wir uns die Errungenschaften unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates von niemandem nehmen lassen, ganz gleich von wem oder in welcher Tarnung dieser auftritt. Wir bauen den Sozialismus auf, wir lieben den Sozialismus, und daran kann uns keiner hindern. Das haben einige schon erfahren müssen. Das Bündnis ist unser Heiligtum. MTS und LPG sind unsere Festungen.

Wir Angehörigen der Maschinen-Traktoren-Stationen werden ebenso wie die Mitglieder der LPG alle unsere Kraft daransetzen, damit die Beschlüsse von Regierung und Partei erfolgreich gelöst werden. Damit werden wir dazu beitragen, den Lebensstandard in unserer Deutschen Demokratischen Republik weiter zu heben.

Die sozialistische Ökonomik immer besser anwenden

Genosse Braun, LPG „Prof. Dr. Oberdorf“ Kleinwirschleben, Kreis Bernburg

Die Anwendung des Leistungsprinzips und die sozialistische Arbeits- und Wirtschaftsorganisation in unserer LPG, wozu auch die gute Zusammenarbeit mit der MTS Gerbitz gehört, brachte uns in Verbindung mit der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse große Erfolge. So haben wir einen guten Viehbesatz. Er beläuft sich pro 100 ha auf 90 Großvieheinheiten. Dies bedeutet, daß wir eine intensive Landwirtschaft betreiben in Getreide, Hackfrüchten, Gemüse und Vermehrungskulturen, in Zuckerrüben- und Grassamen, in Gemüsesämereien sowie Futter- und Zwischenfruchtanbau.

Wir sind jetzt dazu übergegangen, eine geregelte Fruchtfolge aufzustellen, um dadurch Hebung der Bodenfruchtbarkeit, planmäßige Arbeitsverteilung während des ganzen Jahres und Einhaltung der Aussaattermine zu erreichen, und dabei wollen wir den Ackerfutterbau und Zwischenfruchtanbau intensiv ausnutzen. Indem wir nach Winterzwischenfrucht Silomais anbauen, kommen wir besser mit dem Wasserhaushalt aus und wollen dabei mit dem Silomais je Hektar mehr Nährwerte und Masse an Grundfutter erzeugen. Das bricht Arbeitsspitzen, läßt sich durch den Silohäcksler gut und mechanisch ernten und einsilieren.

Ich möchte daran erinnern, was unser Minister Heinrich Rau hier auf der Konferenz und auf dem 30. Plenum sagte, nämlich daß wir ebensoviel Getreide einführen, wie die eigene Marktproduktion beträgt. Ich kann mir gut vorstellen, daß viel Getreide an unser Vieh verfüttert wird, weil nicht richtig nach Futterplan gefüttert wird. Weil in vielen LPG nicht immer auf das Grundfutter bei der Ernte oder bei der Einsilierung geachtet wird, gehen viele Nährstoffe und viel Futter verloren. Um eine hohe